



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
109 (1899)**

120 (2.5.1899) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-78743](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-78743)

# General-Anzeiger



Telegraphisch - Adresse:  
"Journal Mannheim"  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2870.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Insertate:  
Die Colonne, Zeile 20 Bfg.  
Die Anzeigen, Zeile 40 Bfg.  
Einzel - Nummern 5 Bfg.  
Doppel - Nummern 8 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:  
Für den politischen u. allg. Theil:  
Ernst Otto Bösy.  
Für den lokalen und prov. Theil:  
Erich Müller.  
Für den literarischen Theil:  
Karl Meyer.  
Redaktionsred. und Verlag der  
Dr. O. Haschinger Buch-  
druckerei.  
(Erla Mannheim Logograph.  
Anstalt.)  
Das "Mannheimer Journal"  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhochschulvereins.  
Sämmtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Lesenswürdigste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 120.

Dienstag, 2. Mai 1899.

(Telephon Nr. 218.)

### Erstes Blatt.

#### Die Maifeier.

Ein völlig ausreichender Ueberblick läßt sich heute noch nicht über die gestrige Maifeier der Sozialdemokratie gewinnen; in dessen darf schon erklärt werden, daß dieselbe als unnötige Demonstration der Umstürzler wieder einmal mißglückt ist. Die Maifeier ist nichts als eine siboile Kraftprobe; sie hat mit den Bestrebungen zur Besserung der Lage der arbeitenden Klassen nicht das Mindeste zu thun, und ihre strikte Abweisung durch die Arbeitgeber ist stets erforderlich. Jede Nachgiebigkeit würde sich sofort rächen, indem sie die Ansprüche der Sozialdemokratie sofort erhöhte. Diese würde keinen Augenblick zögern, der Arbeitgeber-  
schaft den Fuß auf den Nacken zu legen.

In der Reichshauptstadt machte sich die Feier bis gegen Mittag sehr wenig bemerkbar. In einem Telegramm von dort heißt es: Das geschäftliche Leben geht seinen ruhigen Gang und nur in der Gegend der Postale, wo die Gewerkschafts-Versammlungen stattfanden, zeigte sich stärkerer Verkehr. Soweit man sehen kann, scheinen die Arbeiter auf den Bauten sich nicht oder nur ganz vereinzelt zu einer Arbeitseinstellung haben verleiten lassen. In allen Versammlungen wurden die vorgeschlagenen Resolutionen, wie vorausgesehen war, glatt angenommen.

In Weimar, Altona und an vielen anderen Orten war eine Maifeier strikt verboten, und darum geschah auch nichts dergleichen, die Demonstration kam über die ersten Anläufe nicht hinaus. Einen lebhafteren Charakter nahm die Feier in Hamburg an, wo die Regierung sich minder energisch gezeigt hatte. In einer Depesche von dort heißt es: Trotz Verbotung der Arbeitseinstellung seitens des Arbeitgeberverbandes nahmen etwa 4500 Personen an dem Festzug teil und mindestens ebensoviel erschienen auf dem Festplatz, wofür Abordnung Singen die Festrede hielt. Abends fanden 26 Versammlungen statt. Viele Staaftarbeiter standen still; an der Erweiterung des Jungfernstiegs waren nur 20 Arbeiter thätig.

Auch in Wien wurde der erste Mai seitens der Arbeiterschaft gefeiert. Es ist indessen zu bemerken, daß das Maifest auch schon früher dort existierte, als es noch keine Sozialdemokratie gab.

In einem Ueberblick über das Maifest sagt eine Correspondenz:

Das „zehnte Maifest“ läßt sich — abgesehen von vereinzelt Ausnahmen — gar nicht nach Wunsch der Sozialdemokratie an. Von einer allgemeinen Arbeitstube ist nicht die Rede, noch weniger aber von einer Begeisterung der Arbeiterschaft für den ihr von dem Pariser Congress aufgezwungenen „Weltfeiertag“. In den meisten Fällen wird die berühmte Maifeier aus Kaffeetränken mit Musik und Tanz bestehen, und wenn nebenbei noch von „hervorragenden“ Führern prahlerische Reden gehalten und die sorgsam schablonierten „Maifest“-Resolutionen angenommen werden, so ist das Alles, was von der glänzenden Feier zu verlangen und zu erlangen ist. Selbstverständlich sucht die sozialdemokratische Presse das tatsächliche Fiasko des „Weltfeiertages“ zu veruschen und einen glänzenden Erfolg daraus zu machen. So heißt es drohlicher Weise in der „Maifest-Zeitung“: „In dem Manifeste mit seinen millionenstüpfigen Massen liegt ein gewaltiger religiöser Schwung“. Von diesen geträumten Millionen wird aber die Sozialdemokratie noch „etliche Köpfe“ subtrahieren müssen und was den gewaltigen „religiösen Schwung“ anlangt, so dürfte es für die Beteiligten besser sein, wenn er ausschließlich dem Schieberveranstaltungen ohne Entree, wie sie beispielsweise seitens der „Genossen“ von Berlin zum 1. Mai angehängt sind, pflügen eine ganz andere Art von „Schwung“ im Gefolge zu haben, als was mit Recht „religiös“ genannt werden könnte.

#### Denkmals-Entthüllung.

In der Appellhalle des Hofmuseums wurde gestern in Berlin das von Professor Uphues geschaffene Denkmal des verstorbenen Staatssekretärs Dr. v. Stephan enthüllt. Die Ansprache hielt der frühere Direktor im Reichspostamt, Sachsse, der auf die Bedeutung Stephens hinwies. Diese habe auch das Ausland anerkannt, indem man 1897 auf der Konferenz in Washington den Verstorbenen als die „Seele der Postwelt“, als den „Stammbaum der Post“ bezeichnete. Nach der Übergabe des Denkmals und seiner Uebernahme durch den Staatssekretär v. Hodek hielt letzterer eine Ansprache, in der er Stephan als den Schöpfer des Weltpostvereins pries und die Beamten zur unermüdeten Förderung des Verkehrsweins des Reiches aufforderte. „Wir können“, so sagte der Staatssekretär, „nur stets an dem festhalten, was er uns vorgezeichnet hat. Die deutsche Reichspostverwaltung alle Zeit voran!“

#### Die Tiefsee-Erkundung.

Bei dem Festkommers hielt Staatssekretär Graf Posadowsky eine gestern schon kurz erwähnte Rede, der wir noch Folgendes entnehmen:

Wenn wir die Baldivia-Expedition hinausfanden und uns sehr ansehiden, alsobald eine Südpolarexpedition auszurüsten, so sind das nicht zufällige Ereignisse, sondern es ist der Ausdruck einer tieferen inneren Entwicklung, das zunehmende deutsche Staatsbewußtsein, die Empfindung, daß wir die Pflichten einer Großmacht auch auf wissenschaftlichem Gebiet haben. Unsere

wirtschaftlichen Fortschritte drängen uns dazu, in friedlichem Wettbewerb mit anderen großen KulturNationen auch an die Lösung derartiger zunächst rein idealer Aufgaben heranzutreten. Auf diesem Gebiete ist uns Seine Majestät der Kaiser ein wahrer Pfadfinder. Mit seiner schnellen Auffassungsgabe, mit seinem scharfen, tiefgehenden Blick hat er erkannt, daß das deutsche Volk aus seinem ängstlichen Nationalismus herauszutreten und seinen Blick mehr über die Grenzen seines eigenen Vaterlandes richten muß. Denn die Gestaltung der Verhältnisse außerhalb unserer Grenzen kann auch wichtige Rückwirkungen für unsere eigene wirtschaftliche Entwicklung mit sich bringen. Mit lebhaftem Interesse folgt er dem Kulturleben anderer Nationen und nimmt daraus den Maßstab für die Bemessung der Aufgaben, die er seinem eigenen Volke stellen muß. Wenn Seine Majestät sich so lebhaft für alle seemännischen Fragen interessiert, so ist das nicht nur persönliche Vorliebe, sondern die reife Frucht der tiefen Erkenntnis, welche wirtschaftliche Bedeutung diese Fragen für unser Vaterland haben und in Zukunft vielleicht noch in größerem Maße haben werden.

#### Denkmäler.

Magdeburg, 1. Mai. Hier soll der Königin Luise ein Denkmal errichtet werden, dessen Ausführung jetzt dem Berliner Bildhauer Johannes Göb übertragen worden ist. Als Material ist Carrarischer Marmor gewählt. Die Aufstellung erfolgt in derartigen Gärten; zur Enthüllung ist der Herbst 1900 in Aussicht genommen. Der Entwurf des Künstlers fand in der beschließenden Sitzung des Comitees ungetheilten Beifall; er zeigt auf einfachem Sockel die Königin in ihrem ganzen Liebreiz und in vornehmer Haltung. In der Hand hat sie eine Krone, die an eine Episode ihrer Begegnung mit Napoleon erinnert. Bei ihrem Zusammentreffen in Tilsit überreichte sie dem Kaiser eine Krone mit den Worten: „Sire, geben Sie mir dafür Magdeburg“.

Leipzig, 1. Mai. Die Erarbeiten auf dem Gelände des Völkerschlag-National-Denkmal bei Leipzig schreiten immer weiter vorwärts. In wenigen Monaten wird der natürliche Boden, welcher die Fundamente des Denkmals tragen soll, in seinem vollen Umfange bloßgelegt sein. Weit über dreihunderttausend Mark hat der Deutsche Patriotenbund zur Errichtung eines Völkerschlag-National-Denkmal bei Leipzig seit der kurzen Zeit seines Bestehens für den Denkmalsfonds gesammelt. Es ist dies gewiß ein sehr beachtenswerther Erfolg, wenn man erwägt, daß alle früheren Anläufe, selbst der mit so großer Begeisterung und vielseitiger Theilnahme ins Werk gesetzte vom Jahre 1868, fast völlig resultatlos verlaufen sind. Dem Bunde ist denn auch für seine aufopfernde patriotische Thätigkeit die Anerkennung nicht versagt worden, indem ihm fortlaufend reiche Beiträge für seinen Zweck überwiesen werden.

#### Konferenz für Arbeiterschutz.

Zu der von dem früheren Minister v. Berlepsch auf morgen einberufenen internationalen Konferenz für Arbeiterschutz wird der „Allg. Volksztg.“ berichtet:

Auch die nationalliberalen Abgeordneten Hrhr. v. Heyl und Baffermann sind eingeladen worden. Söder vertritt die Christlich-Sozialen, Lic. Weber (W.-Gladbach) die evangelischen Arbeitervereine und Pfarrer Raumann die National-Sozialen. — Herr Singer und Herr Liebnecht und alle die anderen „politischen“ Führer der Sozialdemokratie aber müssen der Konferenz fern bleiben. Das schmerzt und schmerzt um so mehr, als diese Herren, nach dem Zeugnisse des „Vorwärts“, ihr ganzes Leben diesen Problemen gewidmet haben, und als es ihrer Thätigkeit erst zu danken ist, daß die Berlepsche auf den Einfall einer solchen Konferenz gekommen sind. Wir verstehen den Groll, der aus dem betreffenden Artikel des „Vorw.“ spricht.

#### Ein widerhaariger Genosse.

Der im Essener Meinesdieprozeße verurtheilte „Genosse“ Graf hat im Justizhause zu Werden, aus dem er inzwischen entlassen ist, eine Disziplinarstrafe von zwanzig Peitschenhieben erhalten. Als Grund wurde in der sozialdemokratischen Presse angegeben, er habe gegen den Arbeitgeber des Justizhauses, den Fabrikanten Dieberich, „ein Schimpfwort“ ausgesprochen. Graf wurde deshalb von den Sozialdemokraten als Märtyrer hingestellt. Wie wenig er aber für diese Rolle paßt, geht aus der Erklärung des Herrn Dieberich hervor, monach er vor den Prülgeln schon vierzehn Mal wegen seiner Frechheiten und Schimpfsworte disziplinarisch bestraft worden war.

#### Die russische Hungersnoth.

Ein russischer Berichterstatter schreibt aus Simbirsk, daß es die Bauern mindestens zehn Jahre kosten werde, um sich von diesem schwer wirtschaftlichen Schlage wieder zu erholen und daß die Zahl des Viehes sich bis auf ein Drittel verringert habe. In seinem Distrikt von 45 000 Einwohnern sind 1886 an Scorbut erkrankt. 80 Prozent der Leidenden sind Frauen, besonders Mütter mit Kindern an der Brust. Aergste an Ort und Stelle beschreiben die Zustände der armen, vom Scorbut Besessenen. Die Kranken bluten beständig am Gaumen, der geschwollen ist, die Zähne lockern sich und offene Wunden zeigen sich an den Füßen. Die letzten Nachrichten aus Kasan berichten,

daß ernstliche Hungeraufläufe vorgekommen sind; das Volk drang in die Kornspeicher und zerstörte viel Eigenthum.

#### Die „imperialistische“ Politik der Yankee's.

Der „Milwaukee Herald“ läßt folgende schneidende Kritik an der amerikanischen Politik:

„Als vor Jahresfrist das Sternbanner auf dem Consulat in Havana eingezogen wurde, und Generalkonsul Lee mit den letzten der bisher dort ansässigen Amerikaner zurückging, konnte Niemand ahnen, welche weiten Folgen der Bruch mit Spanien haben werde. Mit einem Protest im Namen der Humanität fingen wir an und jetzt sind wir so weit, daß von amerikanischen Bürgern der Appell an die Regierung ergehen muß, in demselben Namen den blutigen Kämpfe auf den Philippinen ein Ende zu machen. Aus einer Kulturmission ist ein Eroberungszug geworden, und ein Volk, das wir uns durch das Geschenk der Freiheit und geordneter Zustände hätten zu ewigem Danke verpflichten können, sieht in dem Sternbanner nun nur das Zeichen des Unterdrückers, gegen den es die Rache im Herzen behalten wird, wie zuvor gegen den Spanier. Aus der Annahmung, die Geschichte fremder Völker fürdernd zu gestalten ist eine Drachensaat ausgegangen, die einen traurigen Ausblick gewährt. Auf den Philippinen Kämpfe und täglich sich steigende Opfer an Todten und Verwundeten und klimatisch Verseuchten, auf Portorico Unzufriedenheit mit der militärischen Herrschaft, auf Cuba die unabsehbare Aufgabe, die Bruttstätten der gelben Pest zu säubern und in den Wirrwarr widerstreitender Interessen und Parteien Ordnung zu bringen, um das gegebene Versprechen der selbstständigen Regierung für die eingeborene Bevölkerung einzulösen um wenigstens dieser moralischen Verpflichtung zu genügen.“

#### Eine Amerikanerin über Deutschland.

In dem Aprilheft der verdienstlichen Monatschrift „The American German Review“, die sich die Anbahnung, beziehentlich Erstärkung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zur Aufgabe gemacht hat, und dieses erstrebenswerthe Ziel mit viel Geschick verfolgt, sind von einer von Frau John Sherman verfaßten Aufsatz, überschrieben: „Deutschland schickt uns unsere besten Bürger“, der die folgenden bemerkenswerthen Aeußerungen enthält: „Es wäre sehr bedauerlich, wollten unsere trefflichen deutschen Nachbarn“ — damit sind die Deutschamerikaner gemeint — „aus des Beispiels berauben, das sie uns durch ihr Privatleben geben. Das Schauspiel eines großen Schützenfestes, an welchem Frauen und Kinder im grünen Walde teilnehmen; das harmlose Vergnügen eines Ausflugs mit Musikkapelle und Gesangverein, sollte dem düsteren Amerikaner nicht entzogen werden, der die Gemohnheit hat, sein Vergnügen in öder Weise zu genießen. Der schwerarbeitende, beschreibene deutsche Bürger zieht durch sein inniges Verhältniß zur Natur, durch sein Konzert und Restaurant im Freien weit mehr Genuß aus dem Leben, als der Abkömmling der Puritaner sich jemals träumen ließ. Wir müssen nach Europa gehen, um zu erfahren, wie köstlich es ist, im Freien zu essen. Deutschland ist so groß, so bedeutungsvoll und so allumfassend, daß man eben so gut das Tageslicht oder den Horizont zu beschreiben veruchte, wenn man ein Windnäh zwischen Amerika und Deutschland erklären will. Wie lächerlich, töbriht und schlecht ist es, von einer Entfremdung zwischen diesen beiden Ländern zu sprechen! Wo sollten wir auch mit der Abschaffung deutscher Gesplogenheiten beginnen? Etwa bei der Erziehlerin, die unsere Kinder lehrt? Oder bei der Wacht am Rhein, oder bei dem Strumpfwirler und den deutschen Märchen und Erzählungen? Muß ich meine Volksmärchen der Deutschen oder mein „Grimms Märchenbuch“ aus meiner Bibliothek entfernen? Ich werde mich hüten. Die sind was sie sind und ich möchte sie gar nicht anders haben.“ So spricht eine Stock-Amerikanerin, sagt der „California Democrat“, und wir dürfen uns Glück wünschen, wenn alle Deutschamerikaner von gleicher Gesinnung besetzt und, wenn so manche unserer Landsleute nicht darauf bedacht wären, Alles was gut Deutsch ist, möglichst schnell von sich abzustreifen und spurlos im Americanenthum unterzugehen. So lange die warmen Worte, die Frau Sherman für Deutschland und für das Deutsche hat, ein leises Gefühl der Schande bei denen erzeugen, die nicht deutsch sein wollen, ist noch Rettung möglich.

#### Hinrichtungen und Verurtheiltes.

Seinen achtzigsten Geburtstag feierte am Sonntag in voller geistiger Frische der Geheim-Regierungsrath Prof. Dr. Hermann S e t t e g a fi, der sich um die wissenschaftliche Erforschung der Landwirtschaft und um die Verbreitung landwirtschaftlicher Lehren hervorragende Verdienste erworben hat.

Aus München meldet man, in Berchtesgaden seien „Grand Hotel“ und das Kurhaus für die kaiserliche Familie bis zum 5. August gemiethet. Die kaiserlichen Kinder würden am 15. Juni, die Kaiserin am 20. Juni, der Kaiser, um seine Gemahlin abzuholen, Ende Juli auf einige Tage dort erwartet.

#### Gestorben sind:

Der Prof. Dr. Ludwig Bänker in Darmstadt, Verfasser von „Kraut und Stoff“. — Der Reichstags- und vormal. Landtagsabgeordnete Rath (Str.) in Gerresheim. — Der Kammergerichtsrath Georg Reinhard, der Senior des Hauses Der v. Reinhardt in Worms. — Der Generalmajor J. D. Eduard v. Kraus in Baden-Baden. — Der Geh. Medicinalrath Dr. Kirchhäffer, ein hervorragender beliebter Arzt, in Coblenz.





... den ...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer-höhe mm	Lufttemperatur Grad C	Lufttemperatur Grad F	Windrichtung und Stärke (10-stündig)	Wasserstand (10-stündig)	Bemerkungen
1. Mai	Morg. 7 <sup>u</sup>	762,0	6,2	43,4			
1. "	Mittg. 2 <sup>u</sup>	760,7	10,8	51,4			
1. "	Abds. 8 <sup>u</sup>	767,6	8,6	47,5			
2. "	Morg. 7 <sup>u</sup>	758,4	6,2	43,2			

Höchste Temperatur den 1. Mai + 10,8  
 Tiefste " vom 1. u. 2. Mai + 5,6

**Wals, Hesen und Umgebung.**

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

**Sageneuigkeiten.**

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

General-Inspektors zu kreiren. Die Stellung, welche glänzend...

Das Prager wird berichtet: Ungewöhnliches Interesse in den...

Aus Moskau wird der „Post“ geschrieben: Ein weiblicher Sohn...

Aus Konstantinopel erzählt die Birminghamer „Post“, daß...

Gemeinnütziges.

\* Scheuer-Vorrichtung. Der beständige Vorrath von nachlässigen...

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 1. Mai. Wie aus Wien, Pest, Zürich, Bern, Amsterdam...

Doritz (Böhmen), 1. Mai. Der Zustand nahm größere Ausdehnung an...

Sudweis, 1. Mai. Der Zustand der Bauarbeiter ist beendet...

Paris, 1. Mai. Der „Figaro“ unterbricht seine Veröffentlichung...

Der „Liberie“ wird berichtet, daß du Path in seiner Vernehmung...

Loguere hat auch einen Vertreter der „Liberie“ die Behauptung...

General Wollf hat an das „Journal des Debats“ folgendes Schreiben gerichtet...

Prüffel, 1. Mai. Der erste Mai ist hier ruhig verlaufen.

Saag, 1. Mai. Die Einwohner der Gemeinde Nichtenwalde...

Rom, 1. Mai. Die Kammer begann heute die Beratung der Interpellation...

London, 1. Mai. Die urtheilsfähigen Köpfe halten bis auf Weiteres...

Konstantinopel, 1. Mai. Wie verlautet, trafen drei Mitglieder...

Petersburg, 1. Mai. Die zwischen England und Rußland beschlossene...

Bagdad, 1. Mai. Auf die Nachricht von dem Erscheinen einer russischen...

Prätor, 1. Mai. Der erste und zweite Volkstrand ist heute mit dem üblichen...

Madrid, 1. Mai. Die Senatswahlen hatten folgendes endgiltige Ergebnis...

New York, 1. Mai. Der Jahrestag der Seeschlacht bei Cavite...

(Privat-Telegramme des General-Auxierers)

Hongkong, 2. Mai. Achtundzwanzig neue Pestfälle sind hier vorgekommen...

Madrid, 2. Mai. In Badajoz und in mehreren anliegenden Provinzen...

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 1. Mai. Die Stimmung war seit der guten Kaufkraft...

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various goods like flour, oil, and sugar.

Conradblatt der Mannheimer Bänke

Table with 2 columns: Item name and price. Lists various types of flour and grain.

Heberseische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 30. April. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique)...

Wasserstands-Nachrichten vom Monat April-Mai.

Table with 3 columns: Location, Date, and Water Level. Lists stations like Frankfurt and Mannheim.

Geld-Zerren.

Table with 2 columns: Item name and price. Lists gold and silver prices.

L. J. Peter, Möbel und Decorations.

Hofmöbelfabrik. Möbel und Decorations. Kunstgewerblich. Establishment 1. Rang.

Georg Hartmann.

Georg Hartmann. Schuhwaarenhandlung an den Platanen D. 3. 12.

Advertisement for 'Kleine Kursbuch' (Small Course Book) by Dr. Haas'schen Druckerei. Includes a graphic with a compass and text about the book's content and price.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt

Kenntmachung. (189) No. 40101. In Abg...
Handelsgesellschaft...
Handelsgesellschaft...
Handelsgesellschaft...

Kaufmännischer Verein in Frankfurt a. M. Für Mitglieder und Geschäfts...
Zwangsvollstreckung...
Freiwillige Versteigerung...

Maifische Mannheimer Bank. Rhein- u. Weser-Salm. Soles, Turbots, Donauschill etc. Ph. Gund, D 2, 9.

Maifische Schellfische Salm, Forellen, Rehe, Geflügel. J. Knab, E 1, 5.

Erstklassige Qualitätsmarka. SUPERBE Fahrräder.

Karl Kircher & Co., MANNHEIM, Laden, O G G.

Wir vermitteln den An- und Verkauf sämtlicher Effecten an der Mannheimer Börse...
Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung...

Die Badische Bank übernimmt unter Garantie in Mannheim und in Karlsruhe die Aufbewahrung geschlossener Depositen...

Badische Rück- u. Mitversicherungsgesellschaft in Mannheim. XIV. ordentliche Generalversammlung. Wir beschließen uns hiermit, die Actiönäre unserer Gesellschaft zu berufen...

Apollo-Theater. Einziges Variété-Theater I. Ranges am Platze. Vollständig neues großartiges Programm. u. A. Krügers electr.-musical. Sterne.

Mannheimer Tennis-Club. Die Stadtgemeinde Mannheim zieht die Einrichtung eines oder mehrerer Tennisplätze in Erwägung...

Mannheimer Tennis-Club. Dr. Rich. Ladeburg, D 3, 15, Julius Thorbecke, D 7, 1.

Steigerungs-Ankündigung. Teilungsbefehl werden die zum Nachlasse des...
Versteigerung...
Versteigerung...

Zwangsvollstreckung. Zwangsversteigerung. Zwangsversteigerung. Zwangsversteigerung.

complete Kraftanlage. Ausnutzung der vorhandenen Wasserkraft. Mechanische Werkstätte.

Heirath. Ich, Johann, geboren am...
Heirath...

Telephon-Anschluss 1647. Gebrüder Born, F 2, 4 1/2, Möbel u. Bettenfabrik. Das Schuhlager Mannheim F 3, 3 gegenüber der Synagoge.

Oliven-Oel. Hermann Hauer, Kunststr., O 2, 9.

Albert Lorbeer. Werkstatt.

Paul Masskow, Optiker, Q 2, 22.

Gesangverein Concordia, Mannheim. Karl Nagel.





# Continental-Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg.

## Ausübung des Bezugsrechts auf Nominal M. 10,667,000 Aktien der Serien E, F, G, H.

Von den auf Grund des Generalversammlungs-Beschlusses vom 15. Juni 1897 ausgerechneten M. 16,000,000 Aktien der Continental-Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg, Serien E, F, G, H, welche ab 1. April 1899 an der vollen Dividende Theil nehmen und deren Zulassung an der Berliner Börse durch die Zulassungsstelle bereits genehmigt ist, an den Aktien von München, Frankfurt a. M., Hamburg und Köln demnach beantragt werden wird, sind M. 5,333,000 in festem Besitz übergegangen.

Für die verbleibenden

### M. 10,667,000 Aktien

wird seitens der unterzeichneten Banken und Bankfirmen den Besitzern der früher ausgegebenen M. 16,000,000 Aktien der Serien A, B, C, D ein Bezugsrecht zu den nachstehenden Bedingungen eingeräumt:

1. Auf je M. 3000 alte Aktien können 2 neue Aktien à M. 1000 Nominal bezogen werden. Durch 3000 nicht bezogene Aktien können 2 neue Aktien à M. 1000 Nominal bezogen werden. Durch 3000 nicht bezogene Aktien können 2 neue Aktien à M. 1000 Nominal bezogen werden.
2. Der Ueberlassungskurs ist 125%, mit laufendem Zinsen ab 1. April 1899, zuzüglich des halben Salugno-entwerts.
3. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes in der Zeit

vom 25. April bis 8. Mai d. J. einschließlich

bei den nachfolgenden Stellen:

- in München bei der Bayerischen Vereinsbank,
- in Berlin bei der Commerz- und Diskonto-Bank,
- bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
- in Frankfurt a. M. bei der Commerz- und Diskonto-Bank,
- bei der Bankfirma E. Ladenburg
- in Hamburg bei der Commerz- und Diskonto-Bank,
- in Köln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
- in Mannheim bei der Bankfirma W. H. Ladenburg & Söhne,
- in Elberfeld bei der Bankfirma von der Heydt, Kersten & Söhne,
- in Nürnberg bei der Bankfirma Anton Kohn

während der üblichen Geschäftsstunden auszuüben.

4. Zur Ausübung des Bezugsrechts sind die alten Aktien ohne Dividendenbescheinigung nebst zwei gleichlautenden Anmeldebüchlein, zu welchem Formular seitens der Anmeldestellen vorabfolgt werden, bedarfs Abfertigung einzureichen. Zugleich mit der Einreichung sind 25% des Ueberlassungskurses = M. 250.— pro Aktie zuzüglich des halben Salugno-entwerts bar einzuzahlen. Ueber die Einzahlung wird auf einem der beiden Anmeldebüchlein quittiert, welcher alsdann nebst den abgemerkten alten Aktien dem Einreicher zurückgegeben wird.
5. Die restliche Einzahlung von 100% = M. 1000.— pro Aktie, zuzüglich 4% Stückzinsen ab 1. April 1899 bis zum Zahlungstermin, kann nach Belieben der Zeichner entweder sofort oder innerhalb einer vierwöchentlichen Frist erfolgen, muß aber spätestens 24. Mai 1899 und zwar bei derjenigen Stelle geleistet werden, bei welcher das Bezugsrecht ausgeübt worden ist. Die neuen Aktien werden vom 12. Mai c. ab nach gezeigter Restzahlung gegen Rückgabe des quittierten Anmeldebüchleins ausgeteilt.

München, Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln, Mannheim, Elberfeld und Nürnberg,  
im April 1899.

Bayerische Vereinsbank.  
Commerz- und Diskonto-Bank.  
von der Heydt, Kersten & Söhne.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein.  
W. H. Ladenburg & Söhne.  
Anton Kohn.

# Kayser - Räder, Nähmaschinen, Motorräder,

empfehlen sich selbst durch ihre hervorragend gute Qualität.

Filiale der Pfälzischen Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik,  
vormals Gebr. Kayser, Kaiserslautern.

CARL HESS, O 3, 11, (Kunststrasse).

KB. Motordreirad mit de Dion et Bouton-Motor führt der Kaiser von Russland.

Ohne Schnurbart  
keine Liebe



Dr. Gustav Knebelungen und  
Recepte gegen 30 Uly Warten  
von Dr. R. Th. Knebelungen,  
Dresden, A. 41. 17904

Schuhfabrik Mohr

1890 O 3, 1011,  
empfehle meine faulbleibenden  
Schuhe, nur eigenes Fabrikat,  
per Jahr 9.000, sowie meine  
eingewickelte mechanische Schuh-  
Reparatur-Maschine. Preis für  
Gummifloß und Kleb 20, 2.30,  
für Damen 11.50-1.70

## Frankl & Kirchner

D 1, 11 Telephone 214 D 1, 11  
empfehlen sich für  
Ausführung von Hausinstallationen im  
Anschluss an das Stadt. Electricitätswerk  
bei solidester Ausführung und mässigen Preisen.  
Auskünfte, Kostenanschläge, sowie Besuch unserer Ingenieure  
kostenlos. 18365  
Reichhaltiges Musterlager in D 1, 11 und O 4, 1  
in Speisezimmerkronen, Lüstros, Ampeln, Wandarmen etc., sowie sämtliche  
Betriebs-Materialien.

## Billige Räder.

Eine Partie neue  
**Fahrräder**  
alter Modelle, so lange der Vorrath reicht, zu sehr  
billigem Preis gegen Cassa zu verkaufen.

Georg Schmidt, P 1, 7,  
Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung.

## Seidenhaus

Theodor Silberstein

Fernsprech-Anschluss No. 1662.  
Prof. Dr. Richard Kinderlich D. R. P. 92246  
zu erhalten in 3 Sorten (frei ins Haus)  
Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt:  
Apotheker F. Houben, H 10, 16.  
Lieferungen bei: W. Winderpacher, Schwabingerstr. 108,  
J. Trubold, Gontardstr. 156 10112



Beste und  
billigste  
ausländische  
Fahrräder u.  
Kleinkinder-  
Fahrräder  
Vertrieb durch  
H. Grosse, Einbeck.  
1882

Betten 12 Mt.  
m. rothem, grau-rothem  
oder weis-rothem Zelel  
und gereinigten neuen Federn  
(Oberbett, Unterbett und  
zwei Kissen).  
In besserer Ausführung, Mt. 15.—  
eigentlich 16.—, Kissen 2.—,  
Bettgewand 2.—, Kissen 2.—,  
Bett und bei freier Verpackung  
gegen Nachnahme, Kuchentisch  
oder Kommode erhalten.  
Heinrich Weisberg,  
Berlin NO. Landwehrstr. 39.  
Preisliste gratis u. franco.

Gegründet 1876.

# Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser,  
Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlicheits bestens empfohlen bei chron.  
Nagenerkrank., Blasen- u. Nierenleiden.  
Aelteste Brunnenunternehmung des Reichs Gerolstein.  
Hauptniederlage: H. Lang & Co., Mannheim,  
Kaufhaus u. O 4, 6, Telegraph No. 1289 und 709.  
Die Direction Gerolstein, Pfalz, Rheinprovinz.

Zur Maimesse.

Mache das geehrte Publikum darauf aufmerksam,  
dass ich mit einer großen Auswahl in Neuheiten und  
Specialitäten für Küche und Hausarbeit zur Messe  
eingetroffen bin und bitte die geehrten Käufer meine Lager  
in Augenschein nehmen zu wollen, da sie immer nur das Neueste und Beste bei mir finden.



Gemüschobel, neu, „Universal“ Reichpatent. Wird nie  
stumpf, rostet nicht, eignet sich vorzüglich zu Rettigen, Kartoffeln, gelben Rüben,  
(große Reiterparnis) à 40 Pfg., Gemüsebohrer zum Garniren, Garnirmesser,  
Kartoffel-Löffel, Spindeln aller Art, eine sehr große Auswahl in Salat-  
Bestecken in Buchs, Horn und Wäffelhorn.

Patent-Kartoffel- und Meerrettig-Reiber von 30 Pfg. an,  
Kartoffel-Schälmesser von 10 bis 30 Pfg., sowie Patent-  
Kortzieher und alle Sorten Schneeschläger.



Sehr praktisch und nur zu  
empfehlen sind meine  
**Spiritus-  
Gas-  
Schnellkocher.**

Derselbe ist auf dem Gebiete der Spiritus-  
Gas-Schnellkocher das Vortheilhafteste. Bei dem-  
selben ist keine Explosions- oder Feuergefahr zu  
befürchten, selbst dann nicht, wenn er zur Erde  
fällt oder umgestoßen wird. Der Spiritusverbrauch beträgt pro Stunde 1 Pfg.

Fleischhackmaschinen, Melbmaschinen, Purepressen,  
Puddingformen, Gelecfornen, amerik. Kartoffelstampfer.  
Nur zu empfehlen sind meine patentirten B.-Formen in solider Qualität mit  
herauschiebbarem Boden, mit Rohr und ohne Rohr, alle Sorten eingiechbare  
Korke, Eierformen-Ringe, zugleich auch als Servietten- und Huthalter zu be-  
nutzen. Schrubber- und Besenhalter, Büchsenöffner, Citronenpresse, Bohnen-  
mühlchen, Handtuchhalter in feiner Ausführung, Pfeffer- oder Gewürzmühlchen  
beste Qualität in jeder Preislage, Handhaltungs- und Wirtschaftswaagen zum  
Reguliren u.

## Gerka aus Karlsruhe.

Verkaufsbude befindet sich wie immer D 4,  
zweite Bude links vom Fruchtmarkt aus. 20237

Das beste und billigste Lebensmittel sind heute  
**frische Eier.**

Um dieselben Jedem zugänglich zu machen und meinen großen Kundentheil  
noch zu vergrößern, verkaufe ich heute

100 Stück mittelgroße Eier zu M. 3.40
25 " " " " " " " " " " " "
100 " große "deutsche" " " " " " " " "
100 " "ungarische" " " " " " " " " "
100 " "italienische" " " " " " " " " "

aller schwerste Frachtwaare. 20001  
Zu Originalpreisen billiger.  
Garantie für vorzügliche Waare.

**Emanuel Strauss,**  
F 2, 9. Telephone Nr. 333. F 2, 9.

Mieth-Verträge und Frachtbriefe  
best. vorräthig.  
E 6, 2. Dr. Haas'sche Druckerei. E 6, 2.